

Deutscher Kongress Geographie 2019, Kiel

Leitthema 2: Geographien in kritischer Perspektive

Overtourism! Ende des Tourismus, Ende der Tourismusgeographie?

Sitzungsleitung: Prof. Dr. Nadine Scharfenort (Berlin), Prof. Dr. Hans Hopfinger (Eichstätt)

Kurzabstract

„Overtourism“ als Ausdruck systemhaft ungebändigten kapitalistischen Wachstums soll in seinen Erscheinungsformen beschrieben, ursachenbezogen analysiert und mit Lösungsvorschlägen diskutiert werden.

Exposee

Globalisierung und Tourismus sind hochgradig miteinander interdependent, da internationaler Tourismus gleichzeitig als Phänomen und Treiber zunehmender Globalisierungsprozesse fungiert. Eingebettet in den systemhaften Rahmen einer verstärkten und, speziell im Tourismus, nahezu ungebändigten kapitalistischen Entwicklung hat dieser enge Konnex zu einem rasanten Wachstum des Tourismus weltweit geführt. Ein Wachstum, das im Durchschnitt pro Jahr stets mit ein bis zwei Prozentpunkten über dem Wachstum der Weltwirtschaft liegt und in ökonomischer Perspektive den Tourismus zu einer der bedeutendsten Leitindustrien des 21. Jahrhunderts gemacht hat.

Vor diesem Hintergrund hat das rasante Wachstum des Tourismus jedoch nicht nur zu positiven Effekten, sondern auch zu „overtourism“ geführt – Überlastungserscheinungen jenseits einer nur schwer bestimmbareren öko-sozialen und kulturellen, aber auch ökonomischen Tragfähigkeit, die das gesamte System des Tourismus in Frage stellen und zu seinem Ende zu führen drohen. Hohe zeitliche und räumliche Konzentrationen von Reisenden, neue Reiseformen und Vermarktungskanäle, neueste Technologien im Bereich Reiseinformation, -kommunikation und -management sowie die gestiegene Mobilität von Menschen auch aus neu erschlossenen (v.a. Fern-)Märkten erzwingen Aushandlungsprozesse von Raum und Macht in und zwischen den Destinationen, aber auch mit Bezug auf die Bereisten sowie zwischen den Reisenden untereinander.

Die Fachsitzung, organisiert vom Arbeitskreis Tourismusforschung in der Deutschen Gesellschaft für Geographie, hat zum Ziel, Phänomene der Überlastung anhand verschiedener geographischer Fallstudien und mit Blick auf sozio-kulturelle, ökonomische und ökologische Aspekte zu beleuchten, ihre Ursachen und Hintergründe zu analysieren und unter Einbezug von Überlegungen zur Nachhaltigkeit mögliche Lösungsvorschläge zu diskutieren.

Format: Klassische Fachsitzung mit drei bis vier Fachvorträgen und anschließender Diskussion